

## Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

### Lehrgangsbezeichnung DVNLP - DAS–auf Stufe Advanced Mediator/in

<b>Kompetenzfeld</b>	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
	X	X			
<b>Durchführungsort/e</b>	Stuttgart	München	Berlin	Köln u.a.	
<b>Abschluss</b>	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)	
	X				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>Mit dieser Ausbildungsstufe werden berufsorientierte Anwendungsbereiche angeboten, die die Möglichkeiten der NLP- und Mediations-Methoden und -Techniken in einem beruflichen Kontext (z.B. Pädagogik, Gesundheit, Business) aufzeigen und vertiefen. Die Mediations-Fertigkeiten werden um Formate und Techniken ergänzt, die im jeweiligen Berufsfeld Anwendung finden können.</p>				
<b>RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung</b>					
<b>Lehrform</b>	Präsenz	Präsenz/Online	Online		
	X				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt</b>	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit	
	<b>876</b>	474	258	144	

Art der Leistungsnachweise (LNW)	Klausur (K)	Präsentation/ mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projekt- studienarbeit (PSA)
	X	X		X	

### Inhalte

Modul	Schwerpunktt Themen	Seminarzeit/h
<b>Grundlagen Neuro-Linguistisches Programmieren</b>	Rapport herstellen und aufrecht erhalten; Pacing und Leading; Kalibrierung; Repräsentationssysteme; Meta-Modell der Sprache; Milton-Modell der Sprache; Zielrahmen	48
<b>NLP-Axiome;-Methoden und -Prinzipien</b>	Repräsentationssysteme überlappen und übersetzen; Erkennen und utilisieren von spontanen Trancezuständen; Metaphern kreieren; Rahmen: Kontrast, Relevanz, als-ob, Backtrack; Anknern: VAK; Aktives und passives sinnesspezifisches Feedback; Zielorientierte Steuerung der Wahrnehmung von inneren und äußeren Prozessen	48
<b>NLP - Anwendung und Umsetzung in der Praxis</b>	Dissoziation, Assoziation; 1.-, 2.-, 3.-Position; Chunking; Submodalitäten; Logische Ebenen; Zielorientiertes und ökologisches Ressourcenmanagement; Kontext- und Bedeutungsreframing; Strategien einschließlich T.O.T.E.-Modell; Timeline; wissenschaftliches Arbeiten	48
<b>Integration der NLP-Grundannahmen auf Verhaltensebene</b>	Präsentation, Demonstration von alltags- und berufsspezifischen Anwendungen durch die Teilnehmer; Meta-Programme; Kriterien und Werte (Identifizierung und Utilisierung, Hierarchie der Kriterien, Elizitation von komplexen Äquivalenzen, Anpassung und Veränderung von Kriterien); Sleight of Mouth	48
<b>Fortgeschrittene Techniken und Methoden des NLP</b>	Fortgeschrittene Submodalitäten; Fortgeschrittene Beliefarbeit; Vertiefung von Milton-Modell und Meta-Modell; Re-Imprinting; Visual Squash; Resolving Grief; Fortgeschrittene Rapportfähigkeit; Modelling, Vorgehensweise in einem Modelling-Projekt; Arbeit mit Systemen (Gruppen, Familien, Teams); Erweiterte Timeline-Arbeit; Integrierende Modelle (SCORE, SOAR, ROLE)	48

<b>Weiterentwicklung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeiten</b>	Multi-level-Kommunikation; Verhandlungsmodelle; Konfliktmanagement; Einführung in Präsentation und Arbeit mit Gruppen	48
<b>Einführung und Grundlagen der Mediation</b>	Grundlagen der Mediation; Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren; Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation	18
<b>Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation</b>	Einzelheiten zu den Phasen der Mediation; Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation; Weitere Rahmenbedingungen	30
<b>Verhandlungstechniken und -kompetenz</b>	Grundlagen der Verhandlungsanalyse; Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept / integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken	12
<b>Gesprächsführung, Kommunikationstechniken</b>	Grundlagen der Kommunikation; Kommunikationstechniken; Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen; Visualisierungs- und Moderationstechniken; Umgang mit schwierigen Situationen	18
<b>Konfliktkompetenz</b>	Konflikttheorie; Erkennen von Konfliktodynamiken; Interventionstechniken	12
<b>Recht in der Mediation</b>	Rolle des Rechts in der Mediation; Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation; Rolle der Mediator*innen in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts; Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten; Mitwirkung externer Berater in der Mediation; Rechtliche Besonderheiten bei der Mitwirkung von Mediator*innen bei der Abschlussvereinbarung ;Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit	12

<p><b>Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis</b></p>	<p>Rollendefinition, Rollenkonflikte; Aufgabe und Selbstverständnis der Mediator*innen; Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt; Macht und Fairness in der Mediation; Umgang mit eigenen Gefühlen Selbstreflexion</p>	<p>12</p>
<p><b>Vertiefungen und Ergänzungen von NLP- und Mediations-Methoden und -Tools</b></p>	<p>Bereichsspezifische Anwendungsmöglichkeiten; Metaprogramme; Time-Line-Arbeit; Core Transformation; Arbeit mit dem Inneren Team; Soziales Panorama; Glaubenssatz-Arbeit</p>	<p>72</p>